

Der arme Gauß aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz!

Den Mächtigen zum Zugriff!

Zugesandt von einer Monatlich 2.00 M. Dung. Bei den Neuen 1.00 M. ohne
Zahlungsaufschluss. Berliner Zeitungsgesellschaft, Dresden-Zwickau 1. Ober-
Reichenbachstrasse 1. Berichterstatter 1. 1929. Verleger 1. 1929. Verleger 1. 1929.

Sonnabendausgabe der Arbeiterstimme
für die Oberlausitz

Wiedergabezeitung der Arbeiterstimme über dem Raum 1.00 M. Verleger
1. 1929. Die Arbeiterstimme erscheint zweimalig. Im Süden führen Orts-
berichterstatter auf Lieferung der Zeitung eine Abgabung bei Bezugsstellen

5. Jahrgang

Bautzen den 23. November 1929

Nummer 272

Abrechnung mit den Nationalsozialisten

Gewaltige Demonstration Dresdner Arbeiter für den Kommunismus

Polizei und Nationalsozialisten im Kampf gegen die Massen / Ein Kind verhaftet / Eine Frau blutig geschlagen

Die proletarische Revolution sprengt die Fesseln des Young-Plans

Dresden, den 23. November.

Die gelungene Versammlung der Nationalsozialisten war ein vergeblicher Versuch der Hitlerbanden, sich in der hochburg der Dresdner revolutionären Arbeiter einzuhüpfen. Die Klassenkämpfe waren zum Verlust geküllt — mit revolutionären Arbeitern. Die Nationalsozialisten hatten kaum 300 ihrer Anhänger auf die Bühne zu bringen vermocht, obgleich sie ihre Anhänger aus der ganzen Umgebung für diese Versammlung mobilisiert hatten, obgleich sie die Stacheldrahtentzündung erhalten hatten. Das Gros der Parteimitglieder und Anhänger der kommunistischen Partei zollte den Altkämpfern und den anliegenden Straßen. Große Arbeiterscharen waren vom Rufe der kommunistischen Partei erregt, somit wurde

die Versammlung der Nationalsozialisten zu einer glänzenden politischen Demonstration für die kommunistische Partei, der Führerin des revolutionären Proletariats und dem verbreteren Roten Frontkampfbund, der proletarischen Mehrorganisation.

Die Internationale und andere revolutionäre Kämpfer, die Slogans der kommunistischen Partei, hochruft auf die KPD und den Gewerkschafts-Kommunisten, Käffchenraupe wurden sowohl im Saal als auch außerhalb des Saals auf dem Altkämpferplatz von den revolutionären Arbeitern und Arbeiterscharen ausgetragen. Damit die Nationalsozialisten es überhaupt wagen konnten, ihre Versammlung in den Klassenräumen abzuhalten, hatte Herr Rohm keine gesammelten Vereinbarungen mobiliert, allein 120 Mann davon waren im kleinen Saal der Klassenräume untergebracht, um im gelegenen Moment von hinten in die Versammlung einzudringen und den Nationalsozialisten Hilfe leisten zu können. Die Unterstüzung, die die Nationalsozialisten durch den Polizeipräsidenten der kapitalistischen Republik erhalten, illustriert auf das Deutlichste, in welcher Macht das Finanzkapital davon interessiert ist, die Terrorbanden gegen den revolutionären Proletariat zu härten, daß die Trabourgeesse auf die Nationalsozialisten in der Niederstüzung der breiten Arbeiterscharen die allergrößten Hoffnungen legt.

Herr Rohm hofft sich die Krise des früheren Sozialdemokratischen Wahlkampfes, Berlin, herangeholzt. Pegeleinsatz für die alte Weltordnung war, doch er es nach dem Willen aller Organisationen reinlich versteckt, die militärische politischen Aufstellungen der Nazis bestreiten, nicht versteckt er, im Inneren Auswirkungen herzugehen, doch die Nationalsozialisten in jeder Beziehung vor allem auch vor der Wirtschaftskrisis einen Standpunkt perspektivisch wie die Kommunisten. Da er versteckt ist, so erkennt die Versammlung mit Absichtung des Versammlungsraums zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten nicht nur allgemein inhaltlich, sondern fühlendlich überzeugt. Vor allem erkennt er, wenn auch sehr eindrücklich zu beobachten, daß die Kommunisten in Wirklichkeit der kleinste Kapitalismus und kein Kommunismus mehr. Vor allem aber haben die Kommunisten 1929 bis 1930 die Arbeiters aufgelöst. Die Wahlen abweichen, in leichter internationalem Kommunalwahlrecht jede einzelne Wahllokale gewonnen. Die ganze Rechte Wählrechte weg in sozialistisch und sozialen, doch im letztlich praktisch gleiche Empörung unter den anwesenden Arbeitern auslösen. Er versteckt, nochmehr er glaubt, genügend Anhänger erhaben zu haben, um darüber zu erringen, daß zur eingesetzten gegebenen Verhandlung, dem Gewerkschafts-Sindermanns Arbeit zu gewinnen, nicht ungenügt zu werden braucht. Die revolutionären Dresdner Arbeiter sind jedoch potentiell so selbstbewußt, daß sie auf die Proklamationen Rohms nicht hereinfallen.

Gewerkschafts-Kommunisten, B. L. 2.

zum neuen nationalsozialistischen Demagogen entgegen. Wie der Gewerkschafts-Kommunisten als Mitglied der kommunistischen Partei, der Führerin des Proletariats, die Führer betrat, wurde er mit jubelndem Beifall der anwesenden Arbeiters und Arbeiterscharen, mit handflächen und Schreien auf die kommunistische Partei begrüßt. Diese Demonstration der revolutionären Arbeiters Dresden, die mit Begeisterung zur kommunistischen Partei gehen, war eine deutliche Antwort auf die konservativen Ausschreibungen des nationalsozialistischen Redners. Diese Demonstration der Arbeiterscharen in den Klassenräumen für die kommunistische Partei waren Beweise hellen, daß die Dresdner Proletarier den Nationalsozialisten nicht den Platz räumen werden, daß sie es verhindern werden, mit der Proklamation der des Trabourgeesse Kraft zu werden.

In seinen Ausschreibungen zeigte Gewerkschafts-Kommunisten, daß gerade das Volksbeauftragte, das finanziert wurde von dem Finanzkapital, von Hauseberg und den etablierten oberen Klassen, um deutsches Demokratie, im weitesten Sinne der Arbeiters, welche Rolle ihnen übertragen ist. Alle Versuche des nationalsozialistischen Redners durch radikale Klassensorten ist

feuerrevolutionäre Rolle der Hitlerbanden

zu verhindern, sind mißlungen. Die kommunistische Partei ist alles davon, das breite Massen der Menschen, die feuerrevolutionäre Kräfte der sozialistischen Terrorbewegungen aufzuzeigen. Den Kampf gegen den Youngplan kann man nicht führen mit dem Stimmzettel und noch viel weniger mit gerade denen, die an der Durchführung des Youngplans in Deutschland interessiert sind, mit den Kapitalisten.

Allein die proletarische Revolution erreicht die Ketten des Youngplanes.

Die Durchführung des Youngplanes im kapitalistischen Deutschland bedeutet eine gewaltige Erfüllung des heutigen unterdrücklichen Elends der Massen und dementsprechend eine Verstärkung

allein rüttelt, je entschleunet die werktätigen Massen und Mittelschichten rebellieren, um so härter wird die Diktatur des Finanzkapitals gegen die breiten Massen in Awendung gebracht und diejenigen, die von 1918-1923 schreitende Revolutionäre in Deutschland abschafften, die sich heute im Lager der Nationalsozialisten befinden, werden wieder bereit sein, das Terrorregime gegen die unter mäßiger Ausbeutung lebenden Volksmassen zu zerstören. Wenn die Faschisten bewaffnet mit Schlägern, Torturzügen und Tötungen, in jeder Situation gleichzeitig von der Polizei der Trabourgeesse gegen die revolutionären, um ihre Fesseln losplaudenden Arbeiterscharen vorgehen, wie es in zahlreichen Fällen bewiesen ist, so geht daraus hervor, daß die Nationalsozialisten trotz aller demagogischen Phrasen die gefährlichsten Feinde der lämpelnden Massen sind.

Wenn die Faschisten in den Versammlungen „radikal“ Reden halten, so zeigt ihre Praxis das gerade Gegenteil. Im Sachsenlande handelt sich das von den Nationalsozialisten als rechts und fortgeschritten bezeichnete Bürgertum unterstellt.

Die NSDAP ist der Koalitionspartner der Bürgerregierung.

Sie stimmt sowohl dem Staat als auch der Kapitalerhöhung des Sächsischen Staatsbank zu oder wollen die Faschisten erläutern, daß die Sächsische Staatsbank in ihrem Charakter und in ihrer Praxis etwas anderes sei, als etwa die Deutsche Disconto-Bank oder irgendeine andere. Gerade im Sächsischen Landesteil haben die Nationalsozialisten sich enttarnt als die getreuesten Knechte des Finanzkapitals. Darüber kann keine Demagogie hinwegtäuschen.

Weil die Demagogie der NSDAP nicht vermag, die Massen zu bewegen — abgesehen von einigen Kleinbürgertypen, die durch das Finanzkapital vertrieben worden sind, die sich aber dagegen wehren, mit dem Proletariat zusammen zum Sozialismus zu marschieren —, haben die Faschisten danach durch Terror die revolutionären Arbeiters einzufangen, und mit Kommunisten fühlen uns verpflichtet, diesem Terror mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Der Gewerkschafts-Kommunisten unterstreicht, daß wir lebt offen den Nationalsozialisten unterstehen, die alle Meinung lagern und nicht daran denken, unsere

Wieder zwei SPD-Gäulen geborsten

Ausklub Schöning aus der SPD / Amtsenthebung Rohrl / Böh in Moabit vernommen

Die Unterstellung im Sächsischen Landeskonsortium nimmt ihren Anfang. Wie der sozialdemokratische Richtermitteilt, ist der sozialdemokratische Bürgermeister von Köpenick, Rohrl, seinem Amt entbunden worden. Gegen ihn ist das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Disziplinierung verfolgt worden. Zuerstens aber interessiert sich auch der Staatsanwalt für Rohrl.

Der sozialdemokratische Generaldirektor der Berliner Gewerkschaft Schöning ist, wie der "Borussia" in fünf Zeilen kommentiert, aus der Partei ausgeschlossen worden, weil seine Ungehorsamkeit mit den Sächsischen einen Verstoß gegen die Parteidisziplin darstellen. Gegen Schöning kommt wie

gegen Rohrl hat die "Rote Armee" als erstes Berliner Blatt die sächsischen Angriffe wegen ihrer Beziehungen zu den Sächsischen gerichtet. Jetzt, nach der Wahl, muß sich die SPD wohl über zwei bekannte, wenigstens Schöning auszeichnen. Rohrl aber und Rohrl sind nach wie vor ehemalige Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei. Werden auch nicht?

Nach Herr Böh soll neuerdings vom Staatsanwalt vernommen werden. Zuletzt leinen und den Auslagen des Staatsanwalts Neuendorf hinzuholen des Verlaufs des Grundsatzes in der Kampfhandlungsfreiheitlichen Differenzen, über die sich nachmalen vernommen werden soll.

Die Reichstagsgranate vor Gericht

Klassenurteil zum Schutz der Kriegsrüstungen

Eltern, 22. November (big Drachenschlag) In Bodum handeln der gemahrtgelehrte kommunistische Kriegsminister, Gewerkschafts-Kommunisten, Schillig, und drei parteile Arbeiters von Bodumer Verein vor Gericht. Sie hatten eine 15-Jahres-Kriegsgranate, die im Gewerkschafts-Bodumer Verein illegal hergestellt wurden, der kommunistischen Reichsregierung zur Entfernung des Kellogg-Pacifismus übermittelt. Die Kriegsrichter verurteilten, die Übermittelung der Granate als einen gemeinsamen Diebstahl abzutun und verurteilten die vier angeklagten revolutionären Kriegskämpfer zu je zwölf Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

Die angeklagten Betriebsaufsichtsräte handeln als aufrechte proletarische Kämpfer gegen die imperialistischen Kriegsberbereitungen vor den bürgerlichen Richtern. Sie wollen darauf hin, daß es sich nicht um ein kriminelles Delikt handelt, sondern um eine politische Tat. Sie gehörten, so man nicht erwartet hätte, einer Kapitalvertrag "prophylaxis" auszuhängen, weil man durch die Sanktionierung dieser Tat zum gemeinsamen Dieb

stahl von ihrem Kampf gegen die Kriegsberbereitungen gegen die Sowjetunion eingehen hoffte. Sie zeigten den ganzen Schaden des Kriegsvertrages, unter dem nur 10-Zentimeter-Kampfgranaten auf dem Papier gestanden waren, während tatsächlich 15-Zentimeter-Großnoten und andere "verbotene" Kriegsgranaten erzeugt werden.

Die Aussagen eines Betriebsleiters des Bodumer Betriebsbetätigten die Entfernung der Kriegsgranaten. Der Staatsanwalt legte ihm jedoch die Behauptung, daß es sich um Granaten für die Marine handele, in den Mund. Der Staatsanwalt argumentierte ebenso wie das sozialdemokratische Bodumer Volksblatt, daß die Granatenfabrikation verteidigte.

Durch dieses Klassenurteil müssen die revolutionären Arbeiters, besonders der Rüstungsbetrieb, Angelporni werden, nun nicht rücksichtslos alle imperialistischen Kriegsberbereitungen gegen die Sowjetunion zu entwerten!

In diesem Zusammenhang interessiert besonders auch der folgende Bericht, den wir leider gejagt werden, bis jetzt verschwiegen: